

Ein bisschen Spaß muss sein - die ganze Story

Jibbs, Tiva, McAbby

Von JonahThera

Kapitel 16: Kapitel 15

Tony und Tim saßen bereits seit fünf Minuten wieder an ihren Schreibtischen und unterhielten sich über Mail, was sie gerade von Abby erfahren hatten. Wenn die Direktorin einen Pullover von Gibbs getragen hatte, dann musste dies bedeuten, dass sie in den letzten paar Tagen bei ihm gewesen war. Tim spekulierte, dass die Chefin einfach am Samstagabend beziehungsweise es war ja schon Sonntag früh beim Boss geschlafen hatte und er ihr die Sachen einfach geliehen hatte. Dass er damit so ziemlich auf dem richtigen Weg war, konnte der junge Agent ja nicht ahnen.

Gibbs stand bei Ducky und sah ihm dabei zu, wie dieser eine Leiche zunähte.

„Wie lange willst du mich noch anschweigen, Jethro?“, hob der Pathologe schließlich den Kopf.

„Jenny hat bei mir geschlafen.“, rückte der Senioragent mit der Sprache heraus und sein Freund hob die Augenbrauen. Ohne noch mehr Zeit zu verlieren, erzählte Gibbs, was am Sonntag geschehen war. Ducky seufzte und ging zum Waschbecken. Er wusch sich die Hände und machte dabei ein nachdenkliches Gesicht. Er wusste, dass seinen Freund und die Direktorin eine ziemlich heiße Affäre verband und er konnte jeden Tag sehen, dass diese Menschen noch immer Gefühle für einander verbargen. Doch ihre Positionen machten es ihnen nicht möglich, zuzugeben, dass dort wirklich mehr war.

„Ach, ich glaube, dass Tony und Ziva seit gestern zusammen sind.“, warf der Teamleiter plötzlich ein und versuchte so, das Thema zu ändern, damit sein Freund aufhörte die Situation in der er und Jenny sich befanden, zu analysieren. Ducky drehte sich um und runzelte die Stirn.

„Ach, nein. Was gedenkst du zu tun? Immerhin brechen sie Regel zwölf.“, erkundigte sich der Pathologe.

„Dasselbe wie bei Tim und Abbs. So tun, als wüsste ich von nichts.“, grinste er und ging zum Fahrstuhl. Ducky sah ihm hinterher. Irgendwie verstand er seinen Freund und dann auch wieder nicht. Er kam zu ihm, erzählte ihm, was ihn bedrückte, ließ sich aber keinen Rat geben.

Gibbs saß gerade eine Minute an seinem Schreibtisch, als sich die Fahrstuhltüren öffneten und ein groß gewachsener Mann mit dunkelbraunem Haar herauskam. Er trug einen schicken Anzug und sah sich suchend um. Als er die drei Agenten entdeckte steuerte er auf sie zu.

„Guten Morgen, die Herren. Ich suche das Büro von Direktor Shepard. Könnten Sie

mir behilflich sein?", fragte er und sah sie freundlich lächelnd an. Tim deutete die Treppe hinauf und sah den Besucher irritiert an.

„Director Shepard ist momentan nicht im Haus. Können wir ihr etwas ausrichten, Mister..?“, stand Gibbs auf und ging zu dem Herren.

„Cooper, James Cooper. Agent?“, lächelte der Mann, der Gibbs um einige Zentimeter überragte. Seine eisblauen Augen musterten den Agenten freundlich.

„Special Agent Leroy Jethro Gibbs.“, stellte auch Gibbs sich vor und die Zwei gaben sich die Hand.

„Ich werde auf Jenny warten, wenn Sie nichts dagegen haben.“, lächelte James und ging zum Fenster. Tony und Tim warfen sich fragende Blicke zu. Hatte der Mann gerade Jenny gesagt? Gibbs ließ seinen Blick skeptisch über diesen Mann gleiten und drehte sich mit einem leisen Schnaufen wieder um. Langsam setzte er sich auf seinen Stuhl und richtete seinen Blick wieder auf Cooper. Dieser schien interessiert aus dem Fenster zu schauen, und reagierte in keiner Hinsicht darauf, dass Gibbs sich in seinen Rücken bohrte. So vergingen einige Minuten, bevor sich die Türen des Fahrstuhls wieder öffneten und Ziva mit Jenny das Großraumbüro betrat. Sofort waren alle Blicke auf die Direktorin gerichtet und schwangen zwischen ihr und dem Fremden hin und her. Die zwei Frauen kamen zu den Schreibtischen, wobei sie dem Herren im Anzug und dann dem Team einen fragenden Blick zuwarfen.

„Mister Cooper möchte zu Ihnen, Director.“, meinte Tony und deutete zu James herüber. Dieser drehte sich um und ein erfreutes Lächeln umspielte seine Lippen, als er Jenny ansah. Die ging ein Stück auf ihn zu.

„Hallo Zuckerm Maus.“, grinste er und das Team riss bei dieser doch ungewohnten Anrede die Augen auf.

„James?“, runzelte Jen die Stirn. Dieser nickte und ein strahlendes Lachen legte sich auf das Gesicht der Direktorin.

Ende